



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Die Zahl der Baugenehmigungen sank im Jahre 2023 laut Statistischem Bundesamt um 26,6% auf 260.100 Wohnungen, dem tiefsten Stand seit 2012.
- Berlin: Die Reallohne nahmen gemäß Statistischem Bundesamt im letzten Jahr erstmalig seit 2019 wieder zu. Der Anstieg stellte sich auf 0,1%.
- Berlin: Die Bundesagentur für Arbeit konstatierte bei der Veröffentlichung der aktuellen Zahlen, dass die „Konjunkturflaute“ den Arbeitsmarkt dämpfe.
- Berlin: Im Tarifkonflikt zwischen Deutscher Bahn und der Gewerkschaft GDL drohen erneut Streiks.
- Frankfurt: Die Bundesbank verfolgt die Krise am Gewerbeimmobilienmarkt mit größter Aufmerksamkeit.
- Gaza-Konflikt. Die Zahl der Toten hat die Marke von 30.000 überschritten. US-Verteidigungsminister Austin sprach im US-Kongress von 25.000 toten Frauen und Kindern auf Seiten Palästinas. Israel beschlagnahmte Grundstücke im Westjordanland. UN-Generalsekretär Guterres verurteilte den jüngsten IDF-Angriff, bei dem mehr als 100 Tote zu beklagen waren, und fordert eine Untersuchung.

Welt

G-20 Treffen in Sao Paulo: Im Klammergriff der Konflikte

Das G-20 Treffen ist gescheitert. Die Gruppe konnte sich nicht auf ein Abschlusspapier mit gemeinsamen Zielen verständigen. Stattdessen soll es eine Zusammenfassung der Gespräche geben. Laut Insidern hätte es Uneinigkeit bezüglich der Bewertung der Krisen in der Ukraine und im Gazastreifen gegeben. Brasilien wollte diese Punkte ausklammern und sich auf wirtschaftspolitische Themen konzentrieren. Westliche Länder waren dagegen.

USD

US-Regierungsstillstand (Shutdown) für kurze Zeit verhindert

Der kurzfristige Kompromiss (wenige Wochen), um einen Regierungsstillstand zu vermeiden hat gestern die letzte parlamentarische Hürde genommen.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS		
EUR-USD	1.0796	-	1.0856	1.0803	-	1.0821	Positiv
EUR-JPY	161.69	-	162.55	162.03	-	162.75	Neutral
USD-JPY	149.22	-	150.14	149.97	-	150.41	Neutral
EUR-CHF	0.9523	-	0.9559	0.9554	-	0.9569	Positiv
EUR-GBP	0.8551	-	0.8569	0.8557	-	0.8565	Neutral

KOMMENTAR

Kritisch

Positiv

Nein, es ist ein Strukturproblem!

Negativ

Zurecht!

Kritisch

Es ist ein G-13 und G-7 Treffen unter dem Schirm von G-20, das alte Format ist „tot“ ...

Positiv

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 16.800 Punkten
- Ab 17.050 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	17.678,19	+76,97
EURO STOXX50	4.898,53	+16,56
Dow Jones	38.957,05	+146,41
Nikkei	39.877,32 (05:40)	+711,13
CSI300	3.527,59 (05:40)	+11,50
S&P 500	5.091,68	+32,96
MSCI World	3.337,20	+14,56
Brent	82,21	-1,33
Gold	2.046,40	+11,10
Silber	22,50	+0,27

TV-TERMINE/VIDEOS



[Video mit Wallstreet Online](#)

[Wertvoll: Smart Money mit Bernd Heller](#)

Märkte: Inflation auf Rückzug - Reallohnentwicklung erstmals seit 2019 wieder leicht positiv - G-20 Treffen in Sao Paulo: Im Klammergriff der Konflikte

Der Euro eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0815 (05:11 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0796 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 150,35. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,61. EUR-CHF oszilliert bei 0,9562.

Märkte: Inflation auf Rückzug

Die Internationalen Finanzmärkte „frohlockten“! Risikoaktiva waren gefragt. Aktienmärkte reüssierten. Renditen an den Rentenmärkten sanken ein wenig.

Die Geopolitik leistete dazu keinen Beitrag. Im Gaza-Konflikt nehmen Kampfhandlungen nicht ab. Der Blutzoll steigt täglich, damit auch das Potential einer Eskalation. Im Ukraine-Konflikt ist eine Neuausrichtung pro Diplomatie nicht ansatzweise erkennbar. Nachrichten ([Link New York Times](#)) über ausgeprägte CIA-Aktivitäten seit 2014 in der Ukraine werfen ein neues Licht auf die Bewertung des Konflikts. Das G-20 Treffen in Sao Paulo ist gescheitert und endet ohne Abschlusskommuniqué (siehe unten).

Das Datenpotpourri (siehe unten) lieferte den Katalysator für die Risikobereitschaft. Die Phalanx der gestern veröffentlichten Inflationsdaten signalisiert eine Fortsetzung des Rückgang der Anstiege. Deutsche Verbraucherpreise bei nur noch 2,5% (VM 2,9%), Frankreichs Verbraucherpreise bei 3,1% (VM 3,4%), Portugals bei 2,1% (VM 2,3%), Spaniens bei 2,9% (VM 3,5%) als auch der US-PCE Preisindex bei 2,4% (VM 2,6%) belegen ein entspannteres Inflationsbild, das sich den Zielgrößen der Notenbanken (2%) annähert. Schwache Konjunkturdaten flankierten dieses Bild (deutscher Einzelhandel, deutsche Arbeitslosenrate, Chicago PMI, US-Index anhängiger Hausverkäufe). Der bedeutende Chef der Federal Reserve New York Williams konstatierte gestern, dass es zu Zinssenkungen kommen werde.

Die PMIs aus China waren heute früh stabil, der Index aus Russland stark (54,7, VM 52,4).

An den Aktienmärkten dominierte die Farbe „grün“. Der Late DAX stieg um 0,78% (neuer Rekord), der EuroStoxx 50 um 0,34%. US-Märkte legten zu. Der S&P 500 nahm um 0,65% zu, der Dow Jones um 0,38% und der Citi US Tech 100 um 1,19%. In Fernost stieg der Nikkei (Japan) Stand 07:05 Uhr um 2,02%, der Sensex (Indien) um 1,12%, der CSI 300 (China) um 0,45% und der Hangseng (Hongkong) um 0,62%. Dagegen sank der Kospi (Südkorea) um 0,37%.

An den Rentenmärkten ergab sich geringfügige Entspannung. 10 jährige Bundesanleihen rentieren mit 2,42% (Vortag 2,45%), 10 jährige US-Staatsanleihen mit 4,25% (Vortag 4,28%).

Der USD verlor gegenüber Gold und Silber Boden, gegenüber dem EUR ist er kaum verändert.



Folker Hellmeyer

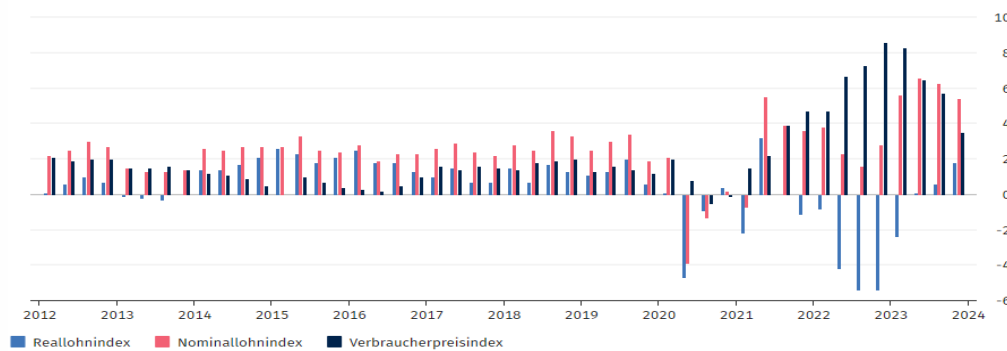
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Reallohnentwicklung erstmals seit 2019 wieder leicht positiv

O-Ton von dem Statistischem Bundesamt: „Der Nominallohnindex in Deutschland ist im Jahr 2023 um 6,0% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Index bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einschließlich Sonderzahlungen ab. Die kräftigen Steigerungen der Nominallöhne sind vor allem durch Zahlungen der Inflationsausgleichsprämie sowie die Mindestlohnerhöhung auf 12 Euro im Oktober 2022 bedingt. Die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum um 5,9%. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, stiegen die Reallöhne im Jahr 2023 damit um 0,1% gegenüber 2022 – dies war der erste Anstieg seit 2019. Während im Jahr 2020 insbesondere der vermehrte Einsatz von Kurzarbeit zur negativen Nominal- und Reallohnentwicklung beigetragen hatte, zehrte 2021 und 2022 die hohe Inflation den Nominallohnanstieg auf.“

Entwicklung der Reallöhne, der Nominallöhne und der Verbraucherpreise
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %



Der Reallohnindex wurde aufgrund einer methodischen Anpassung der Berechnung revidiert.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Kommentar: Die Reallohnverluste waren in der Phase 2019 – 2022 signifikant. Erfreulich ist der Ansatz der Trendwende, aber es ist noch ein weiter Weg, die Verluste aufzuholen. Neben den Reallohnverlusten haben sich aber auch Wohlstandsverluste (u.a. Immobilienbewertung im Kontext Heizungsgesetz und Zinsniveau) ergeben, die nicht außer Acht gelassen werden sollten. Von Pandemiebeginn bis Ende 2023 bezifferte das IW Köln die Wohlstandsverluste auf 595 Mrd. EUR. Der Saldo baut sich weiter auf (u.a. Wirtschaftsverluste, Immobilienbewertung). Die aufgelaufenen Schäden sind signifikant. Das gilt in einer realen Betrachtung (Inflation) als auch in einer relativen Betrachtung zu dem Rest der Welt. Deutschland ist zurückgefallen und fällt weiter zurück (relativer Vergleich zu USA etc.).

G-20 Treffen in Sao Paulo: Im Klammergriff der Konflikte

Das G-20 Treffen ist gescheitert. Die Gruppe konnte sich nicht auf ein Abschlusspapier mit gemeinsamen Zielen verständigen. Stattdessen soll es eine Zusammenfassung der Gespräche geben. Laut Insidern hätte es Uneinigkeit bezüglich der Bewertung der Krisen in der Ukraine und im Gazastreifen gegeben. Brasilien wollte diese Punkte ausklammern und sich auf wirtschaftspolitische Themen konzentrieren. Westliche Länder waren dagegen.

Kommentar: Das G-20 Treffen hatte seitdem es existiert immer den Fokus auf Themen der Wirtschaft. Der Versuch der westlichen Länder, es geopolitisch zu nutzen, lässt sich nicht durchsetzen. Einer der Gründe für die Ablehnung der Position des Westens ist darin zu sehen, dass der Westen Maßstäbe des internationalen Rechts nach Gutdünken vertritt. Das Format G-20 ist in seiner bisherigen Form „tot“. Es ist ein G-13 und G-7 Treffen unter dem Schirm von G-20. Die G-13 Länder und der Globale Süden setzen die Globalisierung untereinander fort und nutzen das positive Potential, das historisch nachweisbar ist. Der Westen ist in einer immer isolierteren Position. So isoliert wie jetzt war der Westen noch nie in der Nachkriegsphase (!).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

BIPs per 4. Quartal 2023, finale Werte

	4. Quartal 2023 Quartals- Jahresvergleich	3. Quartal 2023 Quartals- Jahresvergleich
Frankreich	0,1%/0,7%	-0,1%/0,6%
Portugal	0,8%/2,2%	-0,2%/1,9%
Schweiz	0,3%/0,6%	0,3%/0,4%

Eurozone: **Deutschland mit schwachen Daten – Inflation auf dem Rückzug**

Deutschland: Die Einzelhandelsumsätze sanken per Januar unerwartet im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose +0,5%) nach zuvor -1,6%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 1,4% (Prognose -1,5%) nach zuvor -1,7%.

Deutschland: Die Arbeitslosenrate stellte sich in der saisonal bereinigten Fassung auf 5,9% (Prognose und Vormonatswert 5,8%).

Deutschland: Die Verbraucherpreise nahmen gemäß vorläufiger Berechnung per Februar im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,5%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,5% (Prognose 2,6%) nach 2,9%. Es ist der geringste Anstieg seit Juni 2021.

Frankreich: Die Verbraucherpreise legten laut vorläufiger Berechnung per Februar im Jahresvergleich um 3,1% (Prognose 3,0%) nach zuvor 3,4% zu.

Frankreich: Die Erzeugerpreise fielen per Januar im Jahresvergleich um 5,1% nach zuvor -1,3% (revidiert von -0,9%).

Spanien: Die Verbraucherpreise legten per Erstschatzung per Februar im Jahresvergleich um 2,9% (Prognose 2,9%) nach zuvor 3,5% zu.

China: **PMIs stabil und im Rahmen der Erwartungen**

	Februar 2024	Januar 2024
NBS (staatlich) Produktion	49,1 (Prognose 49,1)	49,2
Caixin (privat) Produktion	50,9 (Prognose 50,6)	50,8
NBS Dienstleistungen	51,4	50,7
NBS Composite Index	50,9	50,9

USA: **Inflation rückläufig, starke Einkommensdaten, Rest enttäuscht**

Der PCE Preisindex (Fed Fokus!) verzeichnete per Januar im Jahresvergleich einen Anstieg um 2,4% (Prognose 2,4%, Vormonat 2,6%). Es ist der geringste Anstieg seit März 2021.

Die persönlichen Einkommen nahmen im Monatsvergleich per Januar um 1,0% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,3%) zu. Die persönlichen Ausgaben legten um 0,2% zu (Prognose 0,2%, VM 0,7%).

Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe stellten sich per 24. Februar 2023 auf 215.000 (Prognose 210.000) nach zuvor 202.000 (revidiert von 201.000).

Der Index anhängiger Hausverkäufe lag per Januar bei 74,3 nach zuvor 78,1 Punkten (kritisch!).

Der PMI aus Chicago sank unerwartet von 46,0 auf 44,0 Zähler (Prognose 48,0).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0540 – 1,0570 negiert das für den EUR positive Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	<u>Russland:</u> S&P PMI Produktion	Februar	52,4	-,-	07.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> HCOB PMI Produktion finaler Wert	Februar	42,3	42,3	09.55	Prekäres Niveau!	Mittel
EUR	<u>Eurozone:</u> HCOB PMI Produktion finaler Wert	Februar	46,1	46,1	10.00	Besser als Deutschland.	Mittel
GBP	<u>Großbritannien:</u> S&P PMI Produktion finaler Wert	Februar	47,1	47,1	10.30	Besser als in der Eurozone.	Mittel
EUR	<u>Erstschätzungen:</u> Verbraucherpreise Kernrate (beides J)	Februar	2,8% 3,3%	2,5% 2,9%	11.00	Entspannung!	Mittel
EUR	<u>Eurozone:</u> Arbeitslosenrate	Januar	6,4%	6,4%	11.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
USD	<u>PMIs Produktion:</u> S&P PMI (final) ISM PMI	Februar	51,5 (vorl.) 49,1 (VM)	51,5 49,5	15.45	Werte nähern sich an.	Mittel
USD	Index Verbraucher- vertrauen der Uni Michigan, finaler Wert	Februar	79,6	79,6	16.00 16.00	Divergenz zu dem Pendant des Conference Board?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an